



Verstärkungen zur Ital. Armee. — Päpstl. Befehle, u. Feyerlicht. im Rom. — Kriegsb.
 Gefangnehmung eines Dänischen Schiffes. — Schilderung von Paris seit Buonap.
 paris Abreise. — Neue Verfassung mit Genua. — Berthiers Ankunft daselbst — Be-
 kanntmachung in Mayland verschiedener Dekrete des ersten Konsuls in Betref der Des-
 ganisirung der Eisalp. Rep. — Gänztlicher Rückzug der k. k. Armee in Ital. — Kriegs-
 rüst. der Franzosen in Mayl — Anrühmen des tapf. Majors des Throller Jägerk. Hrn.
 Bar. v. Kazzan. — Zusammenziehung u. Verstärk. der Franz. Armee in den Rbeinges-
 genden. — Blindierung der Franz. in Schwaben, u. Bayern, traurige Lage derselben.
 Kontribut. des Gen. Moreau in München. — Ein Franz. Korps betratt preuss. Gebieth.

Inländische Begebenheiten.

Laibach. Am Mittwoch den
 16. d. M. giengen von hier ab
 122 Mann frische Verstärkung für
 das Thurnische Regiment nach Ita-
 lien.

Unser würdig und allgewein ge-

liebte Weyhbischof Freyherr Franz
 v. Neigersfeld starb am 16. Nachts
 um 2 Uhr, welcher am 18. früh um
 8 Uhr zur Erde bestattet ward, al-
 len zu frühe entrissen, von allen be-
 dauert. Herablassende Liebe, aus-

daurende Erfüllung seiner geistlichen Pflichten des schweren Amtes eines Erzbischöflichen General-Vikars, evangelisches Mitgefühl mit den menschlichen Schwachheiten, reiner Religionseifer machen ihn den gegenwärtig Lebenden unvergesslich, und den Kommenden erwünschtlich.

Auf Sr. Päpstlichen Heiligkeit Befehl ward Folgendes von uns kurz gefasstes zu Loreto 25. Juny gegebenes verlautbaret. Nachdem durch Großmuth Sr. k. k. Majestät Sr. Päpstl. Heiligkeit wieder in Besitz der politischen Obermacht über die von k. k. Kommissionen inzwischen dirigirten Provinzen eingesezt sind; so wünscht Se. Heiligkeit diesen Ländern zwar die den Revolutionen vorzeitige Regierungsform zu geben; da jedoch die Kürze der Zeit, die zu gähe Veränderung, die übergroße durch die vorgegangenen Umstürze entstandene Verwirrenheit, und hierausfolgende allfällig nöthige Einsicht jenes zu thun für ist gleich noch nicht anrathen; daher wird die Administration der öffentlichen Obergewalt in sieben Jurisdiktionen unter sieben Prälaten als apostolische Abgeordneten vertheilt, welche inzwischen nach ihnen von Sr. Päpstl. Heiligkeit zum ertheilenden besondern Instruktionen, und nach Maßgabe der Zeitumstände, nach bestem Befinden des in öffentlichen Wohl zuträglichster ihre Distrikte leiten werden.

Pius VII. langte in Fano den 19. Juny an, den 22. in Loreto, den 25. in Anagnini, und unter un-

beschreiblichen fechtlichen Zubereitungen und Ehrenbezeugungen am 30. July in Rom. Kardinal York pontifizierte am Fest Petri und Pauli zu Rom, wo die gewöhnliche Illumination des Vatikans, und andere mehrere Gewohnheiten beobachtet wurden.

In Gaeta kamen 4000 Russen an als Garnison. — General Nikoletti kommandirt in Padua. — Vesziera wird noch mehr fortifizirt, die kais. königl. Armee ist 60,000 Mann stark, worüber noch die verschiedenen Garnisonen, die täglich ankommenden Verstärkungen weiter obendrein zu rechnen sind. Die Auswechslung der Gefangenen wird sie noch mehr verstärken, welche bald geschehen wird. Die Tyroler bereiten sich ihrerseits eine Diverston zu machen.

W i e n.

Kriegsbegebenheiten.

Bis zum 8. July reichende Berichte des F. Z. M. Baron v. Kraay geben zu ersehen, daß, nachdem der Feind auch Landshut mit Macht bedrohet hat, und, falls er dort die Fser pakirte, sich auf die kürzeste Linie der Kommunikationen der Kaiserl. Königl. Armee mit Bayern, und den Kaiserl. Königl. Ländern setzen würde, Baron v. Kraay die Armee aus dem Lager bey Nerding in die Position von Haag, und Anspfung zu führen besunden hat.

Nach der erfolgten Lager-Bezie-

hung bey Ampfing wurde das Korps der Reserve bey Haag zur Unterstützung der Vorposten-Kette vor Zornading, Barsdorf, und Blening bis hinter Freising, vorwärts gegen die Isar bey Ditzbiburg gegen Landsbut eine angemessene Truppen-Abtheilung, und eine andere bey Saal vor Regensburg aufgestellt, das Truppen-Korps unter dem Prinzen von Conde nach Rosenheim mit zwey Bataillons K. K. Truppen vorgezogen, und eine Truppen-Detaschirung nach Wasserburg gemacht.

Mittels dieser Stellung war von dem F. J. M. Baron v. Kraay die Behauptung der wichtigsten Posten von Wasserburg, und Mühldorf, die Bedrohung des Feindes flanken, wenn er an der Donau gegen Passau vorrücken wollte, die so viel mögliche Deckung Bayerns, und die Sicherstellung der K. K. Länder beabsichtigt.

Nach einer aus Neutli unterm 5. July eingelangten Anzeige des F. M. L. Fürsten v. Neuf war die zwischen dem kommandirenden Generalen der K. K., und der feindlichen Armee in Italien mit einem 10 tägigen Aufändungs = Vorbehalt erfolgte Waffenstillstandes = Verabredung auch auf die Baltelin erstreckt.

Nach den dem Generalmajor Grafen von Grün zugekommenen Kundschafis = Nachrichten hat der Feind bey Schongau, und Kempfen eine Truppen-Verstärkung erhalten.

Ausländische Begebenheiten.

Dänemark.

Aus Nizza erhielt man die Nachricht, daß der Dänische Schiffer, Hans Carlßen, der die Galeasse, die Hoffnung, von Bergen führte, von dem dasigen Französis. Kommandanten, ehe die Franzosen diesen Platz verlassen, gezwungen worden sey, einen Theil Artillerie und Ammunitionswaaren einzunehmen, um solche nach Antibes zu bringen. Weder die dagegen gemachte Protestazion des Schiffers, noch des vorigen Dänischen Vice-Consuls konnte den Vorsatz rückgängig machen. Das Schiff wurde indessen, sobald es, gezwungen unter dem Kommando eines Französis. Orlogs = Cutters, von Nizza abgesetzt war, von einem Englischen Schiff genommen und nach Livorno gebracht. Man hofft jedoch dessen Befreyung, da es mit den nöthigen Papieren versehen ist, um zu beweisen, daß es nur durch Gewalt gedrungen, eine unter andern Umständen für einen Neutralem geseswidrige Fracht eingenommen habe.

F r a n k r e i c h.

Die Abwesenheit des ersten Consuls macht, wie sich wenigstens mehrere Französis. Blätter ausdrücken, im politischen Zirkel eine große Leere.

Buonaparte bildete um sich einen Kreis von Thätigkeit, welcher die weniger aufgelegten Kräften seiner Mitarbeiter oft beynahe unterliegen mußten. Die Staatsräthe, die besonders sein Zutrauen besitzen, haben den beschwerlichsten Posten in der Welt, und man hat bemerkt, daß der Staatssekretär erst seit der Abreise des Großkonsuls wieder etwas zur Farbe gekommen ist. Buonaparte suchte während seiner Anwesenheit zu Paris durch die sanften Mittel der Ueberredung und des Beyspiels auf die Sitten wohlthätig zu wirken; er bezeigte den größten Widerwillen über die Leichtfertigkeit der Pariser Ehen, und versagte wegen einer dießfälligen Ausschweifung der Madame Tallien in Abwesenheit ihres Mannes sein Haus.

Großbritannien.

Die ersten 6 Rußischen Linienschiffe eine Fregatte mit Rußischen Transportschiffen sind zu Portsmouth am 17. Juny wirklich abgesetzt.

Buonaparte hat an die Universität zu Edinburg in Schottland unlängst die physikalischen Aufgaben des Pariser Nationalinstituts gesandt.

Italien.

Nach Ferrara kam den 25. der Befehl, nach welchem die Anstalten

zur Aufnahme von 4000 Mann R. Truppen in die Festung und von 6000 Mann zur Besatzung in der Stadt mußten getroffen werden.

Gemäß der Livorneser Nachrichten vom 25. sind verschiedene Englische Kriegsschiffe aus den Gewässern von Genua, und unter andern auch die Fregatte die Prinzessin Charlotte eingelaufen, welche einen türkischen Abgeordneten am Bord hatte, der mit Depeschen an den Admiral Keith geschickt wurde. Am nehmlichen Tage Abends ist der Admiral Keith selbst im Gefolge mehrerer Kriegs- und Transportschiffe mit der Nachricht eingetroffen, daß die Franzosen den 24. in Genua eingerückt seyen.

Zu Mayland hat General Berthier das Detail der bey Marengo vorgefallenen Schlacht vom 13. und 14. durch eine sehr bescheidene Proklamazion kund gemacht, darin wird die Tapferkeit der feindlichen Truppen gepriesen. Die Franzosen zu Mayland geben selbst ihren Verlust an Todten, Verwundeten und Gefangenen auf 15,000 Mann an. Ueberhaupt wurde bey der dermahligen Besitznehmung der Franzosen eine besondere Stimmung der Einwohner bemerkt. Als die Kaiserl. Königl. Truppen im vorigen Jahr einrückten, hat man fast bey allen bejahrten Personen eine außerordentliche Freude, und diese bey dem jezigen Ein-

marſche nur bey jungen Leuten
wahrgenommen.

Die Engländer haben das Fort
St. Maria von Spezzia unterminirt,
und am 24. Feuer angelegt, daher
ein Theil des Forts in die Luft flog.

V e n u a , den 28. Juny. Raun
waren zehn Tage verſtrichen, wäh-
rend welchem kurzen Zeitraum eine
kaiſ. Regierung das alte aristo-
kratiſche Syſtem angefangen, ſo erhielten
wie ſchon die Nachricht, daß Krafft der
bekannten Konvention der öſterreichiſ.
und franz. Armee unfre Stadt neſt
ganz Ligurien von republikaniſchen
Truppen beſetzt werden ſollte. Wirk-
lich am 24. Morgens 3 bis 8 Uhr zo-
gen alle deutſche Truppen, welche
hier ſowohl von Infanterie als Ka-
vallerie in Befagung gelegen von hie-
ſiger Stadt durch das Thor der Lan-
terne mit großer Menge Bagage ab.
Darauf traf nach Räummung der
Vorſtädte von St. Pier d'Arena und
Cornigliano ein Korps von 500
Franzoſen in der Stadt ein, und
gegen 11 Uhr kam der Diviſionsge-
neral Suchet unter Eskorte von 300
Kavalleriſten. Der Staatsminiſter
Dejean iſt hier angekommen, wel-
chen Buonaparte zum außerordentli-
chen Miniſter in hieſiger Stadt er-
wählet hat, welcher bereits verſchie-
dene Proklamen erwähnten Konſuls
in Hinſicht der Wiedereinſetzung und
Organifirung der liguriſchen Repu-
blik erlaſſen. Dieſen Vormittag hat

ſich dieſer Miniſter zur Regierungskommiſſion begeben. Man erwartet
baldigſt die Note der Bürger zu ſe-
hen, welche zur neuen proviſoriſchen
Regierung beſtimmt werden. In-
deſſen ſind alle Autoritäten der Deut-
ſchen abgeſetzt worden, wie auch alle
übrige Veranſtaltungen.

T u r i n , den 26. Juny. Die
piemonteſiſchen Truppen ſind von dem
franzöſſ. Obergenerale verabſchiedet
worden, und man hat bereits einen
Plan zu einer neuen Reorganifirung
derſelben in Arbeit.

Heute Nachmittags um 2 Uhr
kam auch unter dem Donner der
Kanonen der General en Chef der
Reſervearmee Berthier hier an,
um Piemont auf die Art zu organi-
ſiren, wobey es ſeine Beſtimmung
und in Zukunft ſein Verbleiben hat.
Abends war allgemeine Beleuchtung.

M a y l a n d , den 26. Juny. Leg-
ter Tagen wurden hier verſchiedene
Dekrete des erſten Konſuls Buona-
parte bekannt gemacht, welche die
Reorganifirung der Cisalpinifchen
Republik beabſichtigen, wovon hier
ein Zuſatz: In Mayland wird ſich
ein Rath verſammeln, welcher be-
auftragt iſt, die Organifirung der
Republik vorzubereiten, und die Ge-
ſetze und Regulamente zuſammzutra-
gen, welche die öffentliche Verwal-
tung betreffen. Der Rath wird aus
50 Gliedern beſtehen, welchem der

ausserordentliche Gesandte der franz. Republik vorsitzen wird. Die Regierung der Cisalpinischen Republik wird einer ausserordentlichen Kommission von 9 Gliedern anvertrauet: welche alle Vollmacht mit Ausnahme des gerichtlichen und gesetzgeblichen Faches in sich einschließt. Diese Kommission wird dem Rath die Gesetze und Regulamente vorschlagen, die sie für nöthig erachten wird. Sie darf die Richter in ihren Verrichtungen behalten, oder solche nach ihrer Auswahl mit andern ersetzen. Sie wird in jedem Departemente eine Kommissair bestellen, welcher alle Partikularitäten der Verwaltung über sich hat. Unter den Befehlen des Kommissairs werden alle Agenten und Bedienstete seines Bezirkes stehen, und dieser wird mit der ausserordentlichen Kommission korrespondiren. Die gegenwärtigen Auflagen sind beygehalten, wie sie für das Jahr 1806. bestimmt worden. Alle öffentliche Beamte sind verpflichtet auf ihren Posten zu verbleiben, und ihre Dienste unter der Autorität der provisorischen Regierung fortzusetzen, solang keine andere Befehl erfolgt. In Mayland wird ein ausserordentlicher Minister der franz. Regierung niedergesetzt. Die Fonds, welche von den bestimmten Kontributionen der franz. Regierung, oder von dem General en Chef, oder von den Gütern der mit Frankreich kriegführenden Mächte herkommen, werden unter der Autorität des Ministers gesammelt. Zu dem Ende wird ein franz. Schatz-

meister bestimmt, in dessen Kassa alle Fonds fließen. Die Fonds werden aus dieser Kassa nur auf Befehl des Ministers und zu den Bedürfnissen der Armee ausgegeben. Nur der ausserordentliche Minister wird die Generalversammlung des Raths zusammenterufen können, welcher zur Bearbeitung der Konstitution und Gesetzgebung der Cisalpinischen Republik bestimmt ist. In Folge dieses wurde vom Minister Petiet und dem General Vignolle Kommandanten der Lombardie diese Kommission installiert. Der Bürger Commariva ist Präsident, und General Massena hat am 22. nach Buonapartes und Berthiers Abreise das General-Kommando der Armee übernommen, an welchem Tage Buonapartes Garde zu Pferd und zu Fuß nebst der 8 österreichischen Fahnen abgieng.

Alle österreichischen Offiziere, welche in den Schlachten von Montebello und Marengo gefangen worden, wurden auf ihr Ehrenwort entlassen, und vom ersten Konsul großmüthig beschenkt. Die giengen am 23. nach Mantua zurück.

Die neuesten Berichte von Turin sind vom 21. welche geben, daß am 20. nach dem Abmarsche der Oesterreicher der franz. General Torreaux kraft eines Artikels des bekannten Waffenstillstandes daselbst eingerückt sey, gemäß welchem die Oesterreicher nebst Nämung von Ligurien, ganz Piemont und der Lombardie in vergangener Woche auch

die Plätze von Cuneo, Turin, Alessandria, Tortona Ceva, Genua, Savona; Arona, Pizzighetone und unser hiesiges Kastell verließen. Die österreichische Armee ist also in ihre angewiesene Position gezogen, und die Franzosen besetzten ihre Posten.

Mayland, den 30. Juny. Mittags am 25. ist der erste Konsul von hier nach Paris abgereist, nachdem er die nöthigen Befehle zur Einrichtung der Republik gegeben hatte.

Man beobachtet hier eine beständige Bewegung unter den Truppen, welche ab- und zumarschiren wie auch große Kriegsrüstungen, welche im dassigen Lazareth gemacht werden, unausgesetzt gearbeitet wird, indem solches einem wahren Arsenal mit zahlreicher Artillerie und Munition versehen gleichet.

Verona, den 5. July. Der Herr Baron v. Kazzan Major des tyrolischen Jägerkorps, welcher in den ersten Tagen des Monats Juny bey dem von den Franzosen unternommenen Sturm an der Brücke von Biacenza deutliche Beweise seiner erprobten Tapferkeit an Tag gelegt hat, indem er diesen Posten mit einzigen 300 Mann gegen einem Corps von mehr als 3000 Feinden behauptete, und dadurch der Kriegsfasse die Flucht und Retirade gewann, die sonst in Feindes Hände gerathen seyn würde, verdiente, daß ihm die Tyrolische Nation mittelst eines Rescripts ihre hohe Achtung und warmen Dank bezeugte.

Deutschland.

Niederrhein, den 20. Juny. Aus Belgien wird gemeldet, daß der General Chartaux einen neuen Befehl erhalten habe, seine Truppen auf das schnelligste in den Stand zu setzen, in das Feld zu rücken. Die dazu bestimmten Kavallerie- und Infanteriecorps ziehen sich nun in Eilmärschen zusammen. Diese Division soll vollständig 10,000 Mann ausmachen; sobald ihre Organisation wird vollendet seyn, wird sie sich gegen Mainz hin in Marsch setzen, und einen Theil des Armeekorps ausmachen, welches 24 bis 25,000 Mann stark in jener Rheingegend sich versammeln wird, um die schon längst entworfene Expedition in das Frankenland auszuführen. Der General St. Cézanne wird als Obergeneral dieses Armeekorps kommandiren.

Auch vom Luxemburg wird es bestätigt, daß alle in dassiger Gegend und an der Mosel angekommene Truppen, welche anfänglich zur Reservearmee bestimmt waren, den Befehl erhalten haben, sich schnelligst dem Rhein zu nähern. In dem Zeughause zu Luxemburg wird Artillerie und Munition vorbereitet, welche nach Mainz gebracht werden sollen, wohin ein solcher Transport aus dem Zeughause in Mecheln schon abgegangen ist.

Die Engländer fahren fort, durch ihre beständigen Manöuvres

an den flandrischen und holländischen Küsten &c zur Vertheidigung derselben bestimmten Truppen in fortwauernder Bewegung zu erhalten, indem sie dadurch bald diesen, bald jenen Punkt bedrohen. Auf den flandrischen Küsten sollen auch, wie in Seeland Telegraphen und andere Signale errichtet werden, damit die kontouirrenden Truppen sogleich von der Annäherung des Feindes unterrichtet werden. Beym Schlusse dieses trifft die Nachricht ein, daß die Truppen, welche an den Rhein gegen Manx hin bestimmt waren, Gegenbefehl erhalten haben. Man glaubt dieß rühre von den Engländern her.

Oeffentliche Berichte aus Schwaben und Bayern vom 16. Juny bis 3. d. M. bestätigen nun durch einzelne Thatfachen, daß die Französis. Truppen, ohngeachtet der bekannt gemachten scharfen Verordnungen des Oberbefehlhabers, sowohl mit Kontribuzionen, als auch mit Plündern fortfahren. Den 18. raubten sie die Stadt Rempten dergestalt aus, daß nichts als die leeren Wände und Mauern übrig blieben. Die Beute wurde auf 500 Wagen fortgeführt. In Rempten war nach Abgang der Franzosen nicht ein Bissen Brod mehr anzutreffen.

Die Französis. Armee ist mit dem Ende des v. M. unter Moreaus Anführung bey Höchstädt auf dem nehmlichen Punkte durch einige Tage gestanden, wo sie im Anfang dieses

Jahrhunderts unter Talarbs Kommando stand. In Donauwerth wurden von denselben an den beyden Ufern der Donau starke Verschanzungen durch die dazu gewaltsam angestellten Landleute angelegt.

Ehe Moreau den 29. Juny in München einrückte, erließ er ein öffentlich bekannt gemachtes Schreiben an den Hrn. Churfürsten, daß er sich entschlossen habe, ein starkes Korps Truppen in Bayern zur Ausschreibung der Kontribuzionen einzurücken zu lassen, weil der Churfürst von dem Neutralitätsstande abgegangen sey. Fast zu gleicher Zeit ließ Moreau auch die Stände des Schwäbischen Kreises zusammen kommen, damit, wie er sich äußerte, die schweren Kontribuzionen, die er auf den Kreis hat ausschreiben lassen, auf eine regelmäßige und billige Art vertheilt würden.

Ein Französisches Streikkorps hatte das Preussische Gebieth betreten, und war schon bis Anhausen, zwey Stunden von Schweningen gekommen, um die Effekten, die der Fürst dort niedergelegt hatte, wegzunehmen; schon waren die Franzosen damit beschäftigt, die Wagen zu laden, als die Preussischen Hussaren, die man bey Zeiten davon benachrichtigte, herbeyeilten, und ihnen die Beute aus den Händen rissen.
